

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,10 RM. zuzüglich Briefgebühren. Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder Bahnhofsalles 5, angenommen. Die zwölfspealtene Millimeterzeile kostet 3 Pf., dreispealt. Tertianzeile, Millimeterzeile 25 Pf.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für Bergfelde, Schönfließ Frohnau, Summt und Umgegend

Bereinigt mit Bergfelder Zeitung, Lehnitzer Zeitung, Hohen Neuendorfer Zeitung

Nr. 184 Fernsprecher: Amt Birkenwerder 2005 Sonnabend, den 21. November 1936 Postcheckkonto: Berlin 86413 35. Jahre.

Das Welt-Echo der franco-Anerkennung

Die Anerkennung der Franco-Regierung, des nationalen Spaniens, durch Deutschland und Italien hat in der Weltöffentlichkeit starke Beachtung gefunden. Während London sich nicht überrascht zeigt, ist Paris peinlich berührt, kann aber nicht verhehlen, daß dem Ereignis eine außerordentlich große Tragweite beigemessen werden muß. Selbstverständlich, daß die Anerkennung der spanischen Nationalregierung nicht nur in der deutschen, sondern auch in der italienischen Presse freudige Zustimmung gefunden hat.

London nicht überrascht

In amtlichen englischen Kreisen hat die Nachricht von der Anerkennung der spanischen nationalen Regierung durch Deutschland und Italien keine besondere Ueberraschung hervorgerufen. Es wird darauf hingewiesen, daß dieser Beschluß bereits in der amtlich des Besuches des italienischen Außenministers Ciano in Deutschland veröffentlichten Verlautbarung angedeutet worden sei. Gleichzeitig erwartet man in London, daß Österreich und Ungarn sowie mehrere südamerikanische Staaten dem Vorgehen Deutschlands und Italiens folgen werden. Das englische Nachrichtenbüro Reuters meldet aus Berlin, daß nach der amtlichen Einstellung Deutschlands Haltung gegenüber dem Nichteinmischungsausschuß durch den Schritt nicht berührt werde. — Aus Genf meldet Reuters, daß man dort Rückwirkungen der Anerkennung Francos auf den Völkerverbund befürchte.

Auch von der Londoner Presse wird die Nachricht von der Anerkennung der spanischen Nationalregierung durch Deutschland und Italien stark beachtet, ohne jedoch besonderes Aufsehen hervorzurufen. Gleichzeitig wird hervorgerufen, daß die strikte Neutralität Englands im spanischen Bürgerkrieg durch den deutsch-italienischen Schritt nicht beeinflusst werde.

Die Zeitung „Daily Telegraph“, die der englischen Regierung nahesteht, nimmt den deutsch-italienischen Schritt sehr kühl auf und verrät neuerdings eine Zuneigung für die rote spanische „Regierung“. Ein positiver Verstandnis für die Beweggründe des deutsch-italienischen Schrittes zeigt dagegen das Rothemer-Welt „Daily Mail“, das u. a. schreibt: „Die beiden europäischen Großmächte Deutschland und Italien haben der Hande von Kommunisten und Mördern, die die Noten in Spanien regiert, endgültig den Rücken gekehrt und sich vollständig auf die Seite der zukünftigen spanischen Regierung gestellt. Hitler und Mussolini erkennen damit General Franco als den Vertreter Spaniens an. England folgte mit der Weltöffentlichkeit in Betracht ziehen und seine Ziele mit der Anerkennung der Franco-Regierung verlieren.“ — Die Stellungnahme der liberalen und marxistischen Presse ist, wie nicht anders zu erwarten, durchweg ablehnend.

Paris: Ereignis von großer Tragweite

Die Pariser Presse räumt in ihren Spalten der Anerkennung der Burgos-Regierung durch Deutschland und Italien einen breiten Platz ein. Die Blätter weisen darauf hin, daß nun weitere Länder folgen werden, die die Burgos-Regierung ebenfalls anerkennen würden; die nächsten würden wahrscheinlich Österreich und Ungarn sein. Welche Souveränität nun seinerseits eine unabhängige katalanische Republik anerkennen? Immerhin erwartet die französische Öffentlichkeit von ihrer Regierung, daß sie die in der gegenwärtigen Entwicklung der Ereignisse notwendigen Maßnahmen ergreife, um vor allem für die Sicherheit der französischen Interessen im Mittelmeer und der französischen Schiffe in den spanischen Gewässern zu sorgen.

Von der deutschen Auffassung der Verfallener Aufschlußbestimmungen ist kaum noch die Rede. Es scheint, als ob die Dynamik der Ereignisse und die ununterbrochene Verfolgung der außenpolitischen Ziele durch Deutschland der französischen Presse etwas den Atem verstaubt.

Die Außenpolitikerin des „Deuere“ mißt der Anerkennung der Franco-Regierung durch Deutschland und Italien außerordentliche Wichtigkeit bei. Auch sie weist darauf hin, daß die Anerkennung eigentlich keine Ueberraschung für Paris und London gewesen sei, die beiden Nationen überzeugt seien, daß Deutschland und Italien trotz dem weiten im Nichteinmischungsausschuß bleiben würden. Der „Petit Parisien“ hebt in der Anerkennung der Franco-Regierung ein bedeutendes diplomatisches Ereignis. Die Tatsache, von zwei Großmächten anerkannt zu sein, werde die Stellung General Francos nicht nur bei dem Teil der spanischen Bevölkerung festigen, deren Sym-

patie ihm schon jetzt sicher sei, sondern auch seine Achtung in den Augen derjenigen heben, die heute noch auf der anderen Seite der Barrikaden stehen.

Die mächtige moralische Unterstützung, die diese Anerkennung für die Nationalisten bedeutet, werde sie ermutigen, bis zum endgültigen Triumph fortzuführen. Denn man dürfe nicht vergessen, daß Deutschland und Italien in Spanien von jeher großes Ansehen genossen hätten.

Zum Schluß sei noch der außenpolitische Leitartikel der radikalsozialistischen „Republique“ erwähnt, in dem hervorgehoben wird, daß General Franco, der nunmehr von 105 Millionen Europäern anerkannt sei, mit Nachdruck gegen die Unterstüßung der Caballero-Regierung durch andere Mächte protestieren könne. In acht Tagen würden womöglich zehn und mehr Staaten den General Franco anerkennen.

Jubel in ganz Spanien

Die Meldungen von der Anerkennung der Burgos-Regierung durch Deutschland und Italien haben sich in ganz Spanien wie ein Lauffeuer verbreitet. Auf allen Plätzen und Straßen kränzten die Menschen zusammen und brachten begeisterte Hochrufe auf Deutschland, Italien, das nationale Spanien und General Franco aus. In den Cafés und Gaststätten von Salamanca, dem Sitz des Generals Franco, wurde die Nachricht durch Lautsprecher verbreitet und rief unbeschreiblichen Jubel hervor.

Die Falsche durchzog unter Vorantragen von Fahnen die Straßen der Stadt, gefolgt von einer großen, aus allen Volksschichten zusammengesetzten Menschenmenge.

Staatssekretär Dr. Schmidt beim Führer

Der Führer und Reichszugler empfing den österreichischen Staatssekretär Dr. Schmidt, der am Donnerstagmorgen in Berlin eingetroffen war, zu einer etwa zweistündigen Aussprache über schwedende politische Fragen. An der Besprechung nahmen Reichsminister Freiherr von Neurath, der österreichische Gesandte in Berlin, Dr. Ing. Tauschig, Vizekanzler von Papen und Staatssekretär Dr. Reichner teil.

Im Anschluß hieran stellte Staatssekretär Dr. Schmidt dem Führer seine Mitarbeiter, Gesandten Dr. Wildner, den Leiter der Wirtschaftspolitischen Abteilung, Gesandten Hoffinger, den Leiter der Abteilung Mitteleuropa des Wiener Außenministeriums, sowie seine anderen Begleiter vor.

Lotenehrung am Ehrenmal

Staatssekretär des Reichs Dr. Guido Schmidt gedachte Donnerstagmittag durch eine feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal Unter den Linden der Gefallenen des deutschen Heeres. Vor dem Ehrenmal war eine Ehrenkompanie des Wachregiments unter Führung des Hauptmanns Hoebel, ein Träger des Blutordens, mit klingendem Spiel aufmarschiert. Kurz darauf erschien der österreichische Staatssekretär Dr. Guido Schmidt, begleitet vom Chef des Protokolls, Gesandten von Wilow-Schwante, dem Vorkämpfer von Papen, Gesandten Wildner und Gesandten Hoffinger. Sie wurden am Ehrenmal von dem Kommandanten von Berlin, Generalleutnant Schaumburg, begrüßt. Nach dem Absprechen der Front, begab sich Staatssekretär Dr. Schmidt in das Ehrenmal, wo er einen großen Lorbeerkranz niederlegte, dessen rot-weiß-rote Schleifen die Inschrift trugen: „Den gefallenen Helden des verbündeten deutschen Heeres.“ Der österreichische Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten.“ — Nach einer Minute stillen Gedankens, während der von dranhin die Klänge des Liedes vom guten Kameraden hineintönten, bildete ein Vorbeimarsch der Ehrenkompanie den Abschluß der Lotenehrung.

Deutsch-österreichische Verbundenheit

Abendstafel im Hause des Reichspräsidenten zu Ehren des österreichischen Staatssekretärs Dr. Schmidt. Zu Ehren des österreichischen Staatssekretärs für die auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Guido Schmidt, veranstalteten der Reichsminister des Auswärtigen und Frau von Neurath eine Abendstafel im Hause des Reichspräsidenten. Während des Essenens begrüßte der Reichs-

und überall herrschte größte Freude. Die nationalen Sender spielten die deutschen und italienischen Hymnen, denen die Menge ergötzen lauschte. Abends hielt General Franco an die begeisterte Menge eine Rede, in der er darauf hinwies, daß der Entschluß Deutschlands und Italiens für das Leben Spaniens von überragender Bedeutung sei. Deutschland und Italien seien heute, vereint mit Portugal und dem nationalen Spanien, ein Schutzwall für die Erhaltung des Christentums und der altbewährten europäischen Kultur.

Dieser Tag sei nicht nur ein Höhepunkt der spanischen Geschichte, sondern auch der Geschichte Europas. Der Schritt Deutschlands und Italiens müsse für alle Völker ein Ansporn sein, auch ihrerseits mitzuarbeiten an der Bekämpfung des alles vernichtenden Bolschewismus.

Bevölkerung fordert die Uebergabe Madrids

Der Sender Jaca berichtet von einer starken Beschickung des Kriegsministeriums durch die nationalen Truppen, wobei die roten Verluste kritisch hätten. In verschiedenen Teilen der Stadt sollen Kundgebungen der Bevölkerung stattgefunden haben. Die Einwohnererschaft habe im Hinblick auf das unaufhaltsame Vordringen der Nationalisten die sofortige Uebergabe Madrids gefordert. Selbst die sozialdemokratische Gewerkschaft soll für eine Uebergabe der Stadt sein.

Die Tunnel und die Bahnhofe der Madrider Untergrundbahn sind, so behauptet der Sender Cadix, Tag und Nacht von der Bevölkerung geradezu überfüllt, die dort Schutz suche.

Die Anarchisten hätten jetzt mit Brandstiftungen begonnen. Sie wollten den größten Teil Madrids, gleich dem Beispiel von Jru, niederbrennen. Gleichlautend berichtet auch der Sender Tetuan, daß die Anarchisten verschiedene Madrider Gebäude durch Dynamitpregnungen hätten in die Luft fliegen lassen.

minister des Auswärtigen den Gast der Reichsregierung mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Ich hoffe, daß trotz der Kürze Ihres Aufenthalts Sie Gelegenheiten finden werden, an der Wärme und Herzlichkeit, mit der die Bevölkerung der Reichshauptstadt die Gäste aus deutschem Stamm aufnimmt, den hohen Grad des Zusammengehörigkeitsgefühls zu erkennen, den jeder Reichsbürger für jeden Deutscher empfindet.“

Ihre Besprechung dient dem Zweck, die durch das Abkommen vom 11. Juli neu erlaubende Zusammenarbeit der beiden Staaten des gleichen deutschen Volkstums zu vertiefen und zu erweitern. Es ist mein erster Wunsch, daß diese Arbeit zu einem vollen Erfolge führen möge.“

Staatssekretär Schmidt dankte für die herzliche Begrüßung, die einen Beweis für die Gefühle der Freundschaft und der Verbundenheit beider deutschen Staaten bilde und fuhr dann fort: „Ich bezeuge mich mit Ihnen, Herr Reichsminister, in dem herzlichsten und aufrichtigsten Wünsche, daß unsere politischen und wirtschaftlichen Besprechungen, die vom Geiste der durch das Abkommen vom 11. Juli wieder belebten Zusammenarbeit unserer Staaten von dem Bewußtsein und dem Willen gemeinsamen Volkstums getragen sind, beiden Staaten zu Nutzen und Frommen gereichen mögen.“

Berlin-Rom-Wien-Budapest

Der Große Faschistische Rat hielt seine Herbsttagung ab. Nach einer amtlichen Mitteilung berichtete der Duce in zweistündigen Ausführungen über die politische, internationale und innere Lage. Dann ergäff Außenminister Graf Ciano das Wort, der über die Zusammenkünfte von Berlin und Wien unter Verlesung der dabei ausgearbeiteten Protokolle und über den Besuch in Budapest Bericht erstattete.

Der Rat gab seiner Bemühtung darüber Ausdruck, daß damit die Grundlagen für eine wirksame Zusammenarbeit zwischen dem faschistischen Italien und dem deutschen, dem österreichischen und dem ungarischen Volk gelegt worden sind. Für die erzielten Ergebnisse sprach der Rat dem italienischen Außenminister den lebhaftesten Beifall aus.

Ferner erteilte der Rat nach Anhörung des Berichtes des italienischen Vizekanzlers Grandi der von ihm im Londoner Nichteinmischungsausschuß entfalteten Tätigkeit seine volle Zustimmung.